

Umwidmung für den Windpark ist „durch“

Einstimmiger Beschluss | Gemeinderat gibt grünes Licht für Projekt. Jetzt ist das Land am Zug, dann folgt Umweltverträglichkeitsprüfung.



Bürgermeister Josef Gumpinger: "Gemeinderat hat ein Signal pro erneuerbare Energie gesetzt!"

Foto Kalchhauser

Eine wichtige Entscheidung fällt der Brunner Gemeinderat in der letzten Sitzung vor Weihnachten in Bezug auf das Projekt des Windparks in der Wild. Die Umwidmung der für die Errichtung der Windkraftanlagen vorgesehenen Flächen erfolgte einstimmig.

Wie berichtet, wollen die Gemeinden Brunn, Göpfritz (Bez. Zwettl) und Ludweis-Aigen (Bezirk Waidhofen) einen Windpark im Waldgebiet der Wild errichten. 14 knapp 200 Meter hohe Windräder der EVN kämen nach den derzeitigen Planungen im Gemeindegebiet Brunn zur Errichtung (drei in Göpfritz, vier in Ludweis-Aigen).

286 – ausschließlich ablehnende – „Erinnerungen“ waren zur Umwidmung eingegangen. 165 (!) sowie auch 47 weitere waren völlig gleichlautend. Nach einer vierstündigen vorbereitenden (nicht öffentlichen) Sitzung am 5. Dezember wurde in der vorvergangenen Woche das Projekt im Gemeinderat durchgewinkt.

Viele Einwände Thema in späterer Prüfung

„Wir haben die Einwände in sieben Bereiche aufgeteilt und in diesen nochmals Untergruppen gemacht“, betont Bürgermeister Josef Gumpinger, dass man es sich nicht einfach gemacht habe. „Die meisten Einwände konnten von uns allerdings nicht behandelt werden, weil wir ja keine Fachleute sind. Sie werden Gegenstand der Umweltverträglichkeitsprüfung sein.“

Bevor es zu dieser kommt, ist das Land am Zug, das die Umwidmung bestätigen muss. Nachdem die Gemeinde im Vorfeld laufend mit den Raumplanern – Karl Heinz Porsch und Michael Fleischmann – in Kontakt gestanden ist, sollte diese Formsache sein. Dieser Meinung ist auch Gumpinger: „Ich hoffe schon, dass unser Beschluss hält.“ Eine Prognose wagt er nicht: „Der Gemeinderat hat aber ein Signal pro erneuerbare Energie gesetzt.“

Zur Umwidmung durften übrigens nicht nur als Anrainer betroffene Bürger, sondern Bewohner ganz Europas ihre Stellungnahme abgeben. In Brunn langten rechtzeitig vor dem Ende der Frist unter anderem Erinnerungen aus dem ehemaligen Ostdeutschland und Schweden (!) ein.

Ein heikler Punkt bleibt die Ablehnung der Räder durch das Bundesheer, weil auch Einflugschneisen in den Truppenübungsplatz Allentsteig betroffen sind. Gumpinger: „Mit dem Heer gibt es noch im Jänner Verhandlungen. Ich habe Signale, dass das Ministerium den Widerstand gegen die Anlagen aufgeben könnte.“

- See more at: <http://www.noen.at/nachrichten/lokales/aktuell/horn/Umwidmung-fuer-den-Windpark-ist-durch;art2640,595985#sthash.1266kRdK.dpuf>